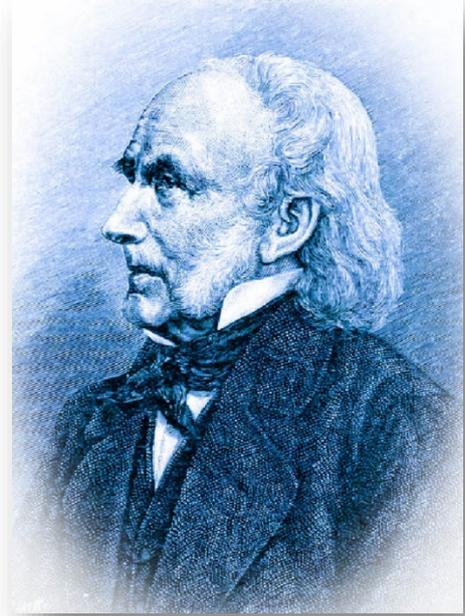

„Lebe im Ganzen!“ – unser Leitbild

Was bedeutet das Motto für Adolph Diesterweg?

„Aller wahre Unterricht wirkt Menschenbildung, ist entwickelnd-erziehende Unterweisung, Anleitung zu bewusster Tätigkeit. [...] Auch der Rechenunterricht bildet für das Wahre, Gute und Tüchtige, erzeugt die Liebe zum Wahren, er hat folglich eine sittliche Wirkung.“
(Adolph Diesterweg, nach Langenberg, S. 89)



„Menschenbildung“

Was bedeutet das für unser Gymnasium?

„Das Diesterweg-Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern Bildung – sie sollen am Leben in unserer Gesellschaft erfolgreich teilnehmen können. Damit sie das können, fördern wir Lernprozesse und kulturelle Bildung auf verschiedenen Ebenen: Kultur ist ein Teil des Unterrichts. Dazu gehören neben den Natur- und Geisteswissenschaften auch Theater, Film, Musik, Sport und Kunst. Hier findet man die Orientierung, die in einer modernen Gesellschaft Sicherheit vermittelt.“

(Leitbild, in: Schulprogramm des Diesterweg-Gymnasiums 2015, S. 5.)

Erfolgreiche Teilnahme der Lernenden am ganzen Leben in der Gesellschaft

Wie helfen wir unseren Schüler*innen?

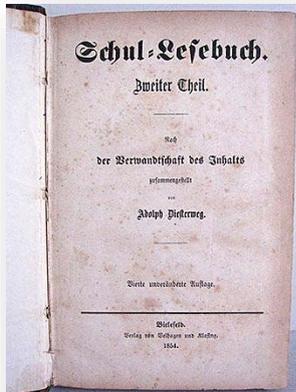
Adolph Diesterweg hat mit seiner Arbeit die Ausbildung von Unterrichtenden revolutioniert und dabei Grundsätze nicht nur gefordert, sondern auch praktisch umgesetzt, die bis heute als Leitlinien für einen an den Schüler*innen orientierten Unterricht gelten.

Seine Schulbücher, u.a. für Deutsch, Geografie und Mathematik, waren nach Grundsätzen aufgebaut, die sich sogar in den aktuellsten digitalen Unterrichtsmedien für Tablets und Laptops wiederfinden lassen.

Die von ihm geforderten Prinzipien für Unterricht hat er in seinen Schulbüchern umgesetzt und auch als Leitender der Lehrerbildung mit hohem persönlichem Einsatz vermittelt.

Wie setzen wir das Programm unseres Namensgebers um?

„Lebe im Ganzen!“ - unser didaktisches Programm



Diesterweg hat Bücher für die wichtigsten Fächer, u.a. für Deutsch, Mathematik und Geografie geschrieben.



Moderne Schulbücher folgen bis heute Diesterwegs Grundsätzen.

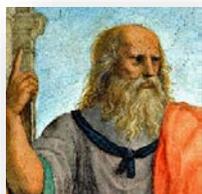
In diesem Tablet leben Diesterwegs Ideen! Auch digitale Unterrichtswerke orientieren sich an Diesterwegs Prinzipien.

„Lebe im Ganzen!“ – Kultur der Freiheit

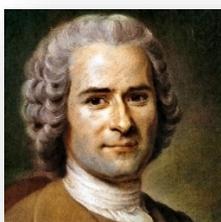


Diesterweg hat die Ausbildung von Lehrenden so gestaltet, dass daraus ein moderner Beruf werden konnte. Auf der Grundlage der klassischen und der emanzipatorischen bürgerlichen Philosophie entwickelte er handlungsleitende Prinzipien für Unterricht. Das kulturelle Erfahrungswissen über einen am Menschen orientierten und auch wirkungsvollen Unterricht ist die Grundlage seines Konzepts.

Auch auf diese Ideengeber stützte sich Diesterweg:



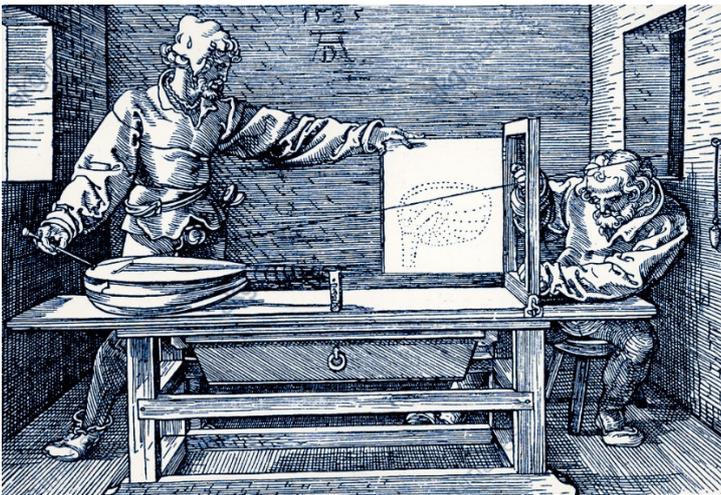
Der griechische Philosoph **Sokrates** (469–399 v. Chr.) stellte die Belange der Menschen in den Mittelpunkt seines Denkens, das nach ihm benannte „sokratische Prinzip“ ist eine bis heute angewandte Methode, **selbständiges Denken** anzuregen.



Der französische Philosoph Jean-Jacques **Rousseau** (1712-1778), ein wichtiger Wegbereiter der Französischen Revolution, prägte den Begriff der „**nicht-direktiven Instruktion**“. Diese Art des Lernens funktioniert nicht mit Zwang und Strafe, sondern durch Ermunterung und anregende Fragen sowie geduldiges Ausprobierenlassen.

„Lebe im Ganzen!“ – Kultur des Wissens und Könnens

Wie funktioniert Diesterwegs Programm? Das Beispiel Mathematik



Diesterweg stellt sein Konzept in den von ihm verfassten Unterrichtswerken vor - auch für das Fach Mathematik. Ein zeitgenössischer Kollege stellt eins seiner Bücher vor:

Raumlehre oder Geometrie nach den jetzigen Anforderungen der Didaktik für Lehrende und Lernende. Bonn. 1828. Bei Eduard Weber. (2. Auflage 1843)

Orientierung an den Lernenden, nicht am Stoff

„Wer, so Diesterweg, sich genöthigt sieht, die Mathematik vorzutragen, als wäre sie ein historischer Stoff, der schließe seine Bude, der schadet nur.“

Höchstmögliche Aktivierung der Lernenden

„Zwar stehen die Lehrsätze auch in diesem Buche an der Spitze, und es folgen darauf Construction und Beweis, aber doch will Diesterweg die Geometrie in dieser Weise nicht behandelt wissen, sondern der Lehrer soll nichts geben, was der Schüler finden kann.“

Problemorientierung und induktive Lernwege

„Ist also ein Lehrsatz zu finden, so soll der Lehrer denselben gar nicht nennen, sondern nur die Bedingung und Voraussetzung feststellen und dann in dem Schüler den Trieb des Erkennenwollens reizen.“

Systematisierung des Gelernten

„So erscheint der Satz als Schluß der Betrachtung, und wenn er gefunden worden ist, wird er als Behauptung aufgestellt und bewiesen, wie das Buch es macht.“

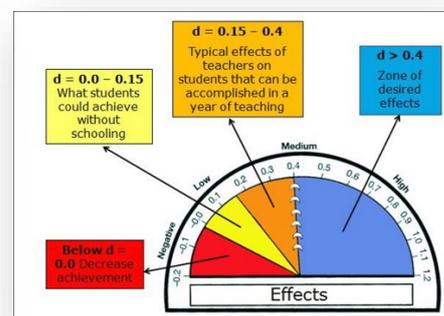
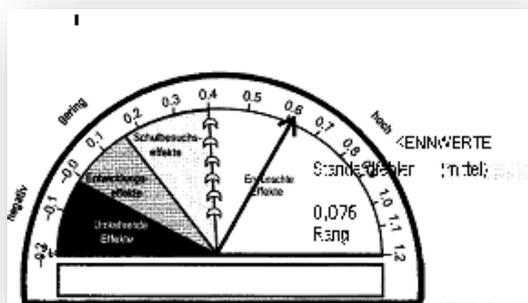


Diesterweg und John Hattie

Hohe Wirksamkeit von problemorientiertem Unterricht

Diesterwegs Weg, die Lernenden „den Lehrsatz“ finden und dann beweisen zu lassen, bewertet Hattie folgendermaßen: „Insgesamt sind die Effekte hoch.“ Weiterhin stellt er fest, dass „signifikante direkte Verbindungen zwischen Problemlösen und verschiedenen Maßen der grundlegenden Leistungsfähigkeit“ existieren: „Ein Format, das aus vollständigen Problembeschreibungen besteht - unterstützt durch Diagramme, Abbildungen oder Skizzen - zeigt eine direkte Beziehung zu verbesserter Leistung. Die Lehrereigenschaft mit dem größten positiven Effekt auf die Lernleistung ist die Spezialausbildung in heuristischen Methoden [...]

Barometer 120 Problemlösen:



„Sittliche Wirkung“ von problemlösendem Unterricht

Diesterweg beabsichtigte nicht bloß eine isolierte Entwicklung von Einzelkompetenzen, sondern die Bildung der Menschen in ihrer Ganzheit: „Aller wahre Unterricht [...] ist Anleitung zu bewusster Tätigkeit. [...] Auch der Rechenunterricht bildet für das Wahre, Gute und Tüchtige, erzeugt die Liebe zum Wahren, er hat folglich eine sittliche Wirkung.“

Auch zu diesem Aspekt, bei dem sich Diesterweg auf Erfahrungswissen und philosophische Quellen beruft, gibt es inzwischen Erkenntnisse, die wissenschaftlichen Kriterien standhalten:

„Problemlösemethoden können auch einen positiven Einfluss auf interpersonale Outcomes haben. Almeida und Denham (1984) [und 1987, T.G.] berichten positive Effekte von interpersonalen Problemlösefähigkeiten auf Verhaltensanpassung und soziales Verhalten [...]“

Alle Zitate: John Hattie: Lernen sichtbar machen. 4. Auflage, Schneider, 2018, S. 248ff.

